

# Redeblüten aus Helevetiens Ratssälen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **245 (1972)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-657377>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

so soll doch auch erwähnt sein, dass im November 1970 in Tokio eine Handwerkerolympiade durchgeführt worden ist. Hier galt es für die Teilnehmer, zu zeigen, was sie in ihren Berufen erlernt hatten. Die Schweizer kehrten mit nicht weniger als vier Goldmedaillen zurück, was unserer handwerklichen Berufsausbildung einerseits, den jungen Berufsleuten andererseits ein gutes Zeugnis ausstellt.

\* \* \*

Auch dieses Jahr wieder soll eine Auswahl von einigen Einzelmeldungen unsere Chronik abschliessen. Im *Autobahn* sind im abgelaufenen Jahr wieder schöne Fortschritte zu verzeichnen. Am meisten Widerhall fand wohl die Eröffnung der wichtigen Strecke zwischen Augst im Kanton Baselland und Härkingen im Kanton Solothurn, womit nun zwischen Bern und Basel eine durchgehende Autobahn besteht. Auch in der Ostschweiz wurden weitere Abschnitte fertiggestellt, und in wenigen Wochen soll endlich auch die langersehnte und dringend notwendige Umfahrungsstrasse von Thun dem Verkehr übergeben werden. – Dass mitten im Frieden unsere Soldaten *Weihnachten im Aktivdienst* verbringen mussten, mutet seltsam an und stellt das Wort Frieden sehr in Frage. Es war aber 1970 der Fall, und zwar als direkte Folge der obenerwähnten Flugzeugattentate; der Bundesrat hatte die militärische Bewachung der Flughäfen Genf-Cointrin und Zürich-Kloten angeordnet. Auch heute noch dauern diese militärischen Überwachungen an, doch ist damit zu rechnen, dass in kurzer Zeit die Bewachungsaufgaben wieder auf die nun erweiterte Flughafenpolizei übergehen werden. – In seinem Bericht im Kalender 1969 erwähnte der Chronist mit Bedauern das Verschwinden der silbernen Halbfranken-, Franken- und Zweifrankstücke, die durch solche aus einer Kupfer-Nickel-Legierung ersetzt wurden; ein Jahr später war auch der Fünfliber an der Reihe. Nun hat der Bundesrat im Berichtsjahr einen weitem Schritt unternommen: Im September 1972 sollen alle silbernen Münzen ihre gesetzliche Zahlungskraft verlieren. Das hatte zur Folge, dass im Berichtsjahr plötzlich wieder überall Silbermünzen auftauchten. Es bleibt doch sehr zu bedauern, dass so kurzfristig unser schönes, altes sil-

bernes Geld einfach ausser Kurs gesetzt wird. Rechnet man noch die in der gleichen Berichtsperiode verfügte Aufwertung hinzu, so hat doch entgegen allen Beteuerungen das Bild des soliden Schweizer Frankens einige Dreckspritzen abgekriegt. Wohl nirgends in der Welt wird es ein Land geben, in welchem Münzen aus den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts noch vollgültig im Umlauf sind, wie das in der Schweiz bis heute der Fall war. – Zum Schluss sei noch auf einen Bericht hingewiesen, der in der Schweiz hohe Wellen warf: der sogenannte Oswald-Bericht. Der Bundesrat hatte vor einiger Zeit eine Kommission eingesetzt, die prüfen sollte, ob die militärischen Formen, Erziehung und Ausbildung in der Schweizer Armee noch den heutigen Verhältnissen entsprächen. Die Kommission unter dem Vorsitz von Oberst Oswald löste ihre Aufgabe speditiv und kam zu mutigen Entschlüssen. Es wäre falsch, wollte man ob den neu beschlossenen äusserlichen Formen (Wegfall der Achtungstellung, Oberst statt Herr Oberst usw.) – die dem Chronisten wie wohl allen Soldaten mit Erinnerungen an den Aktivdienst sehr gegen den Strich gehen – übersehen, wie wertvoll und wegweisend für die Zukunft unserer Armee der Bericht ausgefallen ist.

---

#### *Redeblüten aus Helvetiens Ratssälen*

«Die Einführung von Computern in der Verwaltung ist heute bestimmt noch recht problematisch. Ich habe von einem guten Bekannten der Branche vernommen, dass ihm bei der Entlassung aus einem Kantonsspital der dort in Verwendung gelangte Apparat eine Rechnung ausstellte, die dem von einer Lungenentzündung geheilten 37jährigen Patienten zusätzlich bescheinigte, dass er auch ein gesundes Mädchen zur Welt gebracht habe...»

«Ich kann auch Stenographie reden, wenn es notwendig sein sollte...»

«Der Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches gleicht dem Kamel, das vor seinen Verfolgern den Kopf in den Sand steckt...»